

# Kunst unter freiem Himmel

„Pleinair Rheinessen“: Wie spannend „Fragmente“ sein können, zeigen zwölf Künstlerinnen und Künstler in Undenheim

Von Helena Sender-Petry

**UNDENHEIM/ESSENHEIM.** Unzählige kleine Bilder, scheinbar flüchtig hingeworfene Skizzen, bedecken den Boden. Josephine Jannack will die Farben des Gartens einfangen, sie tastet sich behutsam an den Ort heran, der ihr Modell ist.

Für die junge Frau aus Leipzig, die dort Malerei und Grafik studiert, ist das freie Arbeiten eine wichtige Erfahrung, weil „ich mich selbst überraschen kann“. Die Künstlerin ist eine von insgesamt zwölf Kreativen, die der Essenheimer Kunstverein zum 13. Pleinair Rheinessen nach Undenheim ins Hofgut der Bernhardt Stiftung eingeladen hat. Das Thema: Fragment.

Es ist das bewährte Konzept dieses etablierten Kunst-Events, dass Künstlerinnen und Künstler sich gemeinsam und doch auf so unterschiedliche Art und Weise dem gesetzten Thema nähern. Der Austausch untereinander ist nicht nur gewünscht, sondern ein integraler Bestandteil des Schaffensprozesses, dessen



Die Mainzer Künstlerin Astrid Eisinger rückt Mensch und Natur in den Fokus (links). Christin Wilcken aus Rostock fängt Lichtpunkte ein (rechts). Was entsteht, ist eine spannende Interpretation des Begriffs Fragment.

Fotos: Essenheimer Kunstverein

Ergebnisse am kommenden Wochenende zu sehen sind (siehe Infobox). Auch das ist möglich: Diese Ateliers der etwas anderen Art stehen Besuchern auch vor der Vernissage am Freitagabend offen, um den Kunstschaaffenden in die-

ser so entspannten Atmosphäre über die Schultern zu schauen und Fragen zu stellen - etwa Christin Wilcken. Ihr Arbeitsplatz ist eine idyllische Laube mit Bank und Tisch, auf den die Sonne unzählige Lichtpunkte getupft hat. Lichtfragmente, die Wilcken einfängt, immer von links nach rechts, eine Zeitspanne lang. Was auf dem Papier zu sehen ist, ähnelt mehr einem dunklen Objekt als einer klassischen Zeichnung. Es gibt viele Möglichkeiten, das Flüchtige, Fragmentarische einzufangen. Ihre Skizzenbücher, gefüllt

auf vielen Reisen, sind für Annette Nilges ein Fundus, um Neues zu schaffen. So entwickeln sich Landschaften, die sich wie ein Puzzle aus völlig anderen Orten zusammenfügen.

## Kunst und Künstler hautnah erleben

Mit Tusche und Acryl interpretiert Michaela Ruppert aus dem hessischen Flörsheim das Thema Fragment. Es sind ausgewaschene Tusche-Felder, die ihren Werken Struktur und Rhythmus geben. Für die Künstlerin war „das Thema

perfekt“. Die Kuratoren Eva Appel, Petra Balbach, Susanne Geel, Andreas Preywisch und Carmen Stahlschmidt wählen die Künstler aus, immer nach dem gleichen Prinzip: Sechs Gastkünstler werden eingeladen, sechs Künstler kommen aus den Reihen des Essenheimer Kunstvereins.

Es gibt auch Bewerbungen, die mitunter Berücksichtigung finden. Ein Beispiel ist Josephine Jannack, die Kunststudentin aus Leipzig. Auch wenn Kunst unter freiem Himmel in der Regel in Essenheim stattfindet, zieht es die

Ausstellungsmacher immer wieder hinaus ins rheinhessische Umland. So war der Essenheimer Kunstverein mit seinem Pleinair Rheinessen auch schon in Flonheim oder Heidenfahrt zu Gast. Es ist ein niederschwelliges Angebot, um Kunst und nicht zuletzt Künstler zu erleben, jenseits vom klassischen Ausstellungsbetrieb, ganz ohne musealen Touch.

Und so ganz nebenbei könnte die Ahnung zu Gewissheit werden, dass hinter vermeintlich schwarzen Balken ein Konzept steckt, das genauso überzeugt wie fasziniert.

## PLEINEAIR RHEINESSEN

► **Die Künstler:** Josephine Jannack, Titi Zaadnoordijk, Manfred Schmidt, Ursel Schaffer, Christin Wilcken, Astrid Eisinger, Anne Nilges, Michaela Ruppert, Ulrike Mangel, Siglinde Nordmann, Elly Zindler und Achim Ribbeck.

► **Ausstellung:** Hofgut der Bernhardt Stiftung, Staatsratschwamb-Straße 59, Undenheim; **Öffnungszeiten:** Samstag, 17. Juni, 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 18. Juni, 11 bis 15 Uhr.